

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 J.
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 J.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 J.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 156.

Neuenbürg, Mittwoch den 29. September 1909.

67. Jahrgang.

Mundschau.

München, 27. Sept. Der Viererausschuß der linksliberalen Partei hat bei seiner gestrigen Beratung ein Einverständnis dahin erzielt, daß der Zusammenschluß der linksliberalen durch einfachen Uebertritt der beiden anderen Parteien zur Freis. Volkspartei ebenso ausgeschlossen sei, wie eine ungenügend vorbereitete Verschmelzung ohne vorherige Verständigung über wesentliche programmatische, organisatorische und taktische Fragen. Der Ausschuß betrachtet es als seine Aufgabe, die Verständigung unter Mitwirkung der zuständigen Parteiorgane energisch zu betreiben. Der Ausschuß ist bereits in die Beratung der einzelnen Fragen eingetreten, er wird die Verhandlungen demnächst fortsetzen.

Mannheim, 27. Septbr. Die 22. Generalversammlung des Evangelischen Bundes erreichte gestern ihren Höhepunkt in den volkstümlichen Versammlungen, die in den Festsälen des Rosengartens abgehalten wurden und von vielen Tausenden aus Mannheim und Umgebung besucht waren. Im Nibelungenaal sprach Prof. Dr. Baumgarten-Kiel über das Thema: Ein starker Protestantismus, ein Hort echter Freiheit, während Stadtpfarrer Dr. Weidrecht-Wimpfen ihn als Bürger wahrer Freiheit rühmte. In der gleichzeitig im Museumsaal stattfindenden Monatsversammlung hielten Dr. Diehl-Dortmund und B. Storch-Magdeburg Ansprachen.

London, 28. Septbr. Die liberalen „Daily News“ schließen einen Artikel, in dem die Flottenklassen Deutschlands besprochen werden, folgendermaßen: „Wir haben Grund, zu glauben, daß unsere Regierung die deutsche Neutralität zur Annahme eines freundschaftlichen Versprechens aufgefordert hat, wonach die Schiffswerften beider Länder der gegenseitigen Besichtigung offenstehen sollen. Der häßliche Verdacht geheimer Vorbereitungen und Ueberflügelung würde dadurch vermieden werden. Wenn dem so ist, so würde dies jedenfalls ein Anfang sein und kann man dann nicht sagen, daß die Initiative von uns kommt?“

Berlin, 28. Sept. Dem „Berl. Lokal-Anz.“ wird aus Petersburg gemeldet: Große Mißbräuche bei den Festungsbauten auf der Kwantung-Halbinsel sind aufgedeckt worden. Durch sie sollen die endlosen Mißerfolge des letzten Krieges hervorgerufen worden sein. Das ganze Heer der russischen Armeingenieure soll zur Verantwortung gezogen werden, an ihrer Spitze der Chef des Ingenieurkorps, General Wassilenski. Alle bisher vorgekommenen Mißbräuche in Rußland sollen gegen die Ungeheuerlichkeit dieses Falles verblaffen.

Berlin, 27. Septbr. Aus Paris wird gemeldet: Erschütternde Szenen spielten sich gestern nachmittag in dem Spital von Moulins ab, als die Aufbahrung der 4 Verunglückten der „Republique“ vorgenommen wurde. Die Eltern des verunglückten Leutnants Chauré rangen verzweiflungsvoll die Hände vor dem Leichnam ihres Sohnes und waren von der Bahre nicht wegzubringen. Alle Umstehenden, auch Offiziere und Generäle, konnten ihre Tränen nicht zurückhalten.

Paris, 27. Sept. Anlässlich der Katastrophe der La République werden in der französischen Presse Stimmen laut, die für die Vorzüge des starren Systems des Zeppelin'schen Luftkreuzers eintreten. Heute wird auch der bekannte Luftschiffer Graf de la Baul in einem Leitartikel des Matin ausführen, daß ein Unfall, wie er der La République passierte, bei einem Zeppelin'schen Kreuzer mit seinen getrennten Ballonets keine solchen Folgen gehabt hätte. Es wäre daher für Frankreich von großem Wert, daß entweder die Regierung oder Privatleute den Bau von Luftschiffen starren Systems in Angriff nehmen. Wie man in der französischen Kriegsmarine erkannt habe, daß nur große Panzerfahrzeuge oder Torpedoboote wirklichen Wert

hätten, so solle man auch in der Luftschiffahrt nur Dreadnoughts von Luftschiffen bauen und keine transportablen Lenkbalkons. Die mittleren Ballons seien in der Luftflotte zu klein.

Paris, 28. Sept. Der „Matin“ meldet aus Tanger: Die Hinrichtung des Roghi wird trotz aller gegenteiligen Meldungen bestätigt. Sie erfolgte nach dem gemeinschaftlichen Schritt des diplomatischen Korps. Der Roghi wurde den wilden Tieren vorgeworfen, diese töteten ihn jedoch nicht, sondern verletzten ihn nur und er wurde schließlich durch Gewehrschüsse getötet. Seine Leiche wurde mit Petroleum übergossen und verbrannt.

In England tauchen infolge der Krisis, welche der Stand der Finanzbill repräsentiert, allerhand sensationelle Gerüchte auf. So waren dieser Tage Alarmnachrichten in London verbreitet, wonach die Auflösung des Unterhauses schon beschlossene Sache sein sollte. In unterrichteten Kreisen herrscht indessen trotzdem die Meinung vor, daß das Oberhaus in letzter Stunde doch noch nachgeben und das Budget annehmen würde.

Bedenkliche Nachrichten kommen wieder aus Syrien. Bei Akkar ist es zu einem Zusammenstoß zwischen Christen und maghrebinischen Arabern gekommen, wobei viele Personen getötet und verwundet wurden. Unter den Getöteten befindet sich auch ein christlicher Priester. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. Der Wali von Beirut ist nach Akkar abgereist.

Am Sonntag hat die angekündigte Aviatiker-Woche von Berlin begonnen. Auf dem Terrain der deutschen Fluggesellschaft in Johannistal stiegen u. a. de Casters, Meriot, der Flieger über den Kanal und Velance mit ihren Maschinen bei gewaltigem Jubel des Publikums auf.

Berlin, 28. Sept. Vor dem Kriegsgericht der 2. Gardebrigade stand gestern ein Gendarmeriewachmeister aus Niederhohenweide unter der Anklage, seit Jahren 500 falsche Meldungen erstattet zu haben. Der Angeklagte gab an, er habe für einen eifrigen Beamten gehalten werden wollen und aus Furcht, seine Stellung zu verlieren, sich der Straftaten schuldig gemacht. Er war des Glaubens, daß durch zahlreiche Meldungen sein Ansehen bei den Vorgesetzten steigen würde. Der Angeklagte war seit dem Tode seiner Frau in einer schwermütigen Gemütsverfassung, unter deren Einfluß er die falschen Meldungen machte. Der ärztliche Sachverständige erklärte, daß es sich hier um einen krankhaften Depressionszustand handle, der aber nicht so hochgradig sei, daß § 51 zutrefte. Das Gericht erkannte auf eine Gesamtstrafe von 3 Monaten Gefängnis. Von der Verhängung der Ehrenstrafe der Degradation nahm es Abstand, da die Straftaten nicht aus verbrecherischen oder ehrelosen Beweggründen erfolgt seien.

Wie aus Dresden berichtet wird, hatte ein vom König gefahrener Jagdwagen Montag nachmittag in der Schloßstraße einen Zusammenstoß mit einer Droschke. Durch die Geistesgegenwart des Königs, der die Pferde rasch herumriß, wurde ein Unglück verhütet.

Der Rentner Ramenau aus Tiefental vergaß am Montag im Berliner Stadtbahnzug sein Portefeuille mit 49000 Mk. Inhalt. Er setzte auf die Wiederbeschaffung eine hohe Belohnung.

Während der italienischen Feiertage in New-York verurteilte eine in der Nähe der Pfarrschule von Jersey City erfolgte Bomben-Explosion eine Panik unter den Kindern, die dadurch gesteigert wurde, daß die Kinder gehört hatten, die Schwarze Hand wolle die Schule in die Luft sprengen. Tausend Kinder drängten die enge Treppe hinab, fanden die Türe verschlossen und stürzten übereinander, 8 Mädchen und 5 Knaben wurden bewußtlos ins Hospital getragen.

Durch eine Explosion infolge der Entzündung von Kinematographenfilm wurde ein achtstöckiges Gebäude in Pittsburg zerstört. Viele Personen wurden verletzt.

Württemberg.

Stuttgart, 27. Sept. Der Landesauschuß der württ. Volkspartei nahm gestern in einer Vertreterversammlung, die aus allen Landesteilen gut besucht war, nach einer durch Konrad Haußmann eingeleiteten eingehenden Debatte die Frage der Fusion der drei linksliberalen Parteien einstimmig folgende Resolution an: „Der Landesauschuß der württ. Volkspartei stellt fest, daß die gesamte württ. Volkspartei die Bildung einer gemeinsamen Volkspartei als eine zeitgemäße und notwendige Stärkung des demokratischen Liberalismus erkennt und bereit ist, an der Bildung dieser Partei durch Vereinbarung eines gemeinsamen freiheitlichen Programms und Organisationsstatuts alsbald mitzuarbeiten.“ Auch die Göppinger Parteifreunde haben der Resolution zugestimmt.

Stuttgart, 25. Sept. Im Nachlaß des verstorbenen Superiors der Ursulanerinnen wurde ein Fehlbetrag von 110000 Mk. festgestellt. 30000 davon entfallen auf Depots. Die Verwandten des Verstorbenen verlieren 80000 Mk., wollen aber die fehlenden 30000 Mk. decken, weil sie auf den Gewinn aus noch vorhandenen Wertpapieren hoffen, worunter sich 200 Kirchenlose befinden.

Stuttgart, 27. Septbr. Zu dem angeblichen Raubmord, den der zur Zeit hier verhaftete Gärtler Paul Göhelt aus Niederplanitz im Jahre 1903 in der Gegend von Stuttgart an einem unbekannten Engländer begangen zu haben behauptet, erfährt man, daß Göhelt, ein vielbestrafter Dieb, sich im Jahre 1903 in Dresden eines von ihm angeblich im Herbst 1897 bei Friedrichshafen ebenfalls an einem Engländer verübten Raubmords bezüchtigt hat. Die damaligen Nachforschungen ergaben, daß Göhelt diesen „Raubmord“ frei erfunden hatte. Sein neuester Selbstbeicht dürfte wohl ebenso grundlos sein.

Stuttgart, 27. Sept. Wegen Betruges im Rückfall in Verbindung mit schwerer Urkundenfälschung, sowie schweren Diebstahls stand der Reisende Karl Kienzle vor der Strafkammer. Der Angeklagte fälschte zwei Bürgerstempel und einen Wechsel, die er zum Teil wieder fälschlich mit dem Stempel des Stadtschultheißenamts Herrenberg versah und endlich darauf von einem Bildhauer die Summe von 275 Mk. Da dieser das Geld selbst nicht besaß, ließ er es sich wiederum von einem Verwandten. Als sich die Scheine als wertlos herausstellten, hatte Kienzle das Geld bereits durchgebracht, wobei er es besonders in Weinkäufen angelegt hatte. Außerdem sollte der Beschuldigte aus dem Keller eines Hausbewohners in den Monaten Mai bis Juli etwa 150 Liter Wein entwendet haben, doch konnte ihm dieser Diebstahl nicht einwandfrei nachgewiesen werden. Bezüglich des Betruges war der Angeklagte, der erst kürzlich wegen ähnlicher Fälschungen 1 Jahr Gefängnis erhalten hat, geständig. Das Urteil lautete einschließlich dieser Strafe auf eine Gesamtstrafe von 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis.

Heilbronn, 29. Septbr. Der 29 Jahre alte verheiratete Eisenbahnhilfswärter Gottlob Jäger von Walheim, O.A. Besigheim, ist wegen fahrlässiger Körperverletzung von der hiesigen Strafkammer zu einer Gefängnisstrafe von einem Monat und zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurteilt worden. Jäger hat am 9. Mai die Entgleisung des von Heilbronn nach Stuttgart fahrenden Güzuges Walheim verschuldet, durch die ein Materialschaden von 25000 Mk. entstanden ist und ca. 12 Personen verletzt worden sind, die teilweise bei der Eisenbahnverwaltung Ansprüche erhoben haben. Er hat, als

der Zug auf der Weiche sich bereits befand, diese umgestellt, so daß die Entgleisung entstand. Sich rechtzeitig von dem Stand der Weiche zu überzeugen, hatte er versäumt und das Versäumnis wollte er nachholen in dem Augenblick, als die Maschine mit den vorderen Achsen die Weiche schon passiert hatte.

Heilbronn, 28. Sept. Die Entscheidung des Ministeriums des Innern in der Theaterplatzfrage ist nunmehr erfolgt. Wie man erfährt, hat das Ministerium sich dahin ausgesprochen, daß die Einsprache der Gebr. Pfeleiderer gegen den bisherigen Theaterplan beim Bläß'schen Palais berechtigt ist und daß eine Dispensation der Stadt nicht gewährt wird. Gegen diese Entscheidung stehen der Stadt verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung, über die sie sich demnächst schlüssig machen wird.

Heilbronn, 27. Sept. In den letzten Nächten wurden aus einem hiesigen Hühnerstall 7 Hähnen, 6 Hennen und 12 Tauben gestohlen. Einem anderen Einwohner wurden zwei wertvolle Hasen, gleichfalls zur Nachzeit, entwendet. Wegen dieser Diebstähle wurden ein 18 Jahre alter Anstreicher und ein 20 Jahre alter Schlosser festgenommen. Auch wurde die Mutter des Anstreichers wegen Fehlerei in Haft genommen. Beim Einschreiten der Polizei befand sich ein Teil der gestohlenen Hühner bereits auf dem Feuer, trotzdem behauptete die Frau, von dem Diebstahl nichts zu wissen.

Vom Oberland, 26. Sept. Der Fahrplan für das Winterhalbjahr bringt für die Strecke Ulm—Friedrichshafen manch unliebsame Ueber- raschung. Vom 1. Juli an hatten wir in der Rich- tung gegen den Bodensee täglich 7 Gil- und Schnell- züge. Im Winterhalbjahr fallen von diesen 3 aus und verbleiben nur noch zwei Schnellzüge und zwei Gilzüge. Vom See in der Richtung nach Ulm ver- kehren täglich bisher sechs Schnellzüge. Diese wer- den auf vier reduziert. Dazu kommt der Ausfall an gewöhnlichen Zügen, so daß von einer immerhin recht erheblichen Verkehrseinschränkung gesprochen werden kann. Selbstverständlich sind wir nicht der Meinung, daß der Sommerdienst im Winter im vollen Umfang hätte beibehalten werden sollen, der Fremdenverkehr geht natürlich ganz erheblich zurück, doch wird der Lastschiffbau Zeppelin mit seinen fort- gesetzten Ballonaufstiegen den Verkehr nicht so ab- flauen lassen, wie die Verkehrsanstalten in Aussicht nahmen.

Friedrichshafen, 28. Sept. Das Luftschiff Z III ist heute zwecks Versuche mit Funkentelegraphie zweimal aufgestiegen und nach wohlgeglungener Fahrt wieder glatt gelandet.

Ebingen, 27. Sept. Am Samstag und Son- tag fand hier das 20. evangelische Kirchengesang- fest Württembergs statt. Im Auftrag des Kgl. Konsistoriums sprach Prälat v. Herrmann. Aus dem Bericht des Vorsitzenden entnehmen wir, daß der württ. Kirchengesangverein 220 Vereine und 1085 passive Mitglieder umfaßt. Dann referierte Pfarrer Bentler-Kotenberg eingehend überzeugend und temperamentvoll über seine neue Notenschrift. Abends war liturgischer Gottesdienst. Am 8^{1/2} Uhr Begrüßungsversammlung in der Festhalle mit An- sprachen und Gesangsvorträgen. Am Sonntag fand der Festgottesdienst statt. Die Chöre wurden geleitet von Prof. Hegeler-Nürtingen. Die gediegene Festpredigt hielt Stadtpfarrer Groß-Stuttgart.

Aus dem Oberamt Maulbronn, 25. Sept. Zusammenkunft der Waldensergemeinden. Nach- dem 10 Jahre verflossen sind seit der 200jährigen Jubiläumsfeier der württembergischen Waldenser- gemeinden, fühlten diese das Bedürfnis, wieder ein- mal zusammenzukommen und das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit zu stärken. Schon im Mai war eine gut besuchte engere Konferenz in Dürren- zühlader vorangegangen; zahlreicher aber noch pilgerten am Feiertag Matthäi kleine Scharen aus allen württembergischen Waldensertorten und aus Palmbach in Baden nach Schönenberg bei Mühl- ader, um in dem dortigen hübschen, über Henry Arnolds Grab erbauten Kirchlein einer gottesdienst- lichen Feier anzuwohnen.

Gmünd, 27. Sept. Vor einigen Jahren rich- tete sich hier eine Wach- und Schließgesellschaft ein, die ein plötzliches, unruhliches Ende fand, das an die Geschichte vom Bod als Gärtner erinnerte. Nachdem inzwischen vom Gemeinderat die Unter- stützung einer anderen derartigen Gesellschaft abge- lehnt worden war, hat sich neuerdings mit der Ge- sellschaft H. Wörner u. Cie. ein Abkommen treffen lassen. Da aber immerhin die Wunde, die seiner Zeit geschlagen wurde, noch nicht vernarbt ist, hat die neue Gesellschaft dem Gemeinderat eine Kaution von 5000 M. gestellt. Die Anmeldungen zum Bei- tritt sind bereits so zahlreich eingelaufen, daß das

Unternehmen am 1. November ds. Js. ins Leben gerufen werden kann. Wie man hört, hat sich in ganz Deutschland eine so hohe Ziffer von Firmen, die zum Anschluß bereit sind, in einer Stadt gleicher Größe, noch nie gefunden. Das ist auf die vielfach gemachten Erfahrungen (Ladendiebstähle usw.) zurückzuführen.

Heidenheim, 28. Sept. Der die Oberämter Aalen, Gmünd, Heidenheim, Neresheim und Welzheim umfassende Brauerbund beabsichtigt, in- folge der Steuererhöhung die Bierpreise vom 1. Oktober ab wie folgt festzusetzen: 0,4 Liter 10 $\frac{1}{2}$ f, $\frac{1}{2}$ Liter 12 $\frac{1}{2}$ f und 1 Liter 24 $\frac{1}{2}$ f. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß das gesamte Publikum gegen eine derartige Preisregelung, wenn der Stoff mundgerecht und der Gesundheit zuträglich bleibe, keine Einwendung erhebt.

Allmendshofen, 28. Septbr. Der bei der Donaueschinger Baugesellschaft als Tagelöhner be- schäftigt gewesene 31jährige Martin Bräuning von Böhringen, OA. Sulz (Württ.), kam hierher und kaufte in der Handlung von Frau Witwe Engesser einen Liter Schnaps, welchen er in kurzer Zeit aus- trank. Seine sinnlose Trunkenheit hatte zur Folge, daß er vom Polizeidiener in den Ortsarrest verbracht wurde. Gegen Morgen sah der Nachtwächter nach dem Gefangenen und fand ihn ruhig schlafend. Später jedoch wurde Bräuning tot aufgefunden. An der Leiche konnten die Zeichen einer akuten Alkoholvergiftung konstatiert werden. Der Fall ist umso merkwürdiger, als es sich nicht um einen un- mäßigen Gewohnheitstrinker, sondern um einen braven soliden Menschen handelt, dem von seinen Arbeitgebern ein gutes Zeugnis ausgestellt wurde.

Böffingen OA. Herrenberg, 28. Sept. Ein zartes Gewissen scheint der Einbrecher zu haben, der kürzlich bei der schwächlichen Ernestine Reichert hier nachts eindrang, sie fesselte, knebelte und bedrohte und dann eine geringe Geldsumme und eine Brotsche stahl. Die Brotsche hatte er sofort weggeworfen und jetzt hat er auch den Geldbeutel mit 8 Mark Inhalt wieder vor dem Fenster der Bestohlenen niedergelegt mit einem Zettel auf dem er versicherte, sein Gewissen habe ihm keine Ruhe gelassen, der Schrei gelle ihm immer in den Ohren und er werde auch den kleinen Rest des gestohlenen Geldes im Betrag von 2 Mark wieder bringen. Es fehlt jede Spur von dem Dieb, der aber im Dete selbst zu suchen sein wird.

Stuttgart. [Landesproduktbörse.] (Bericht vom 27. Sept.) Die Stimmung auf dem Weltmarkt war in der abgelaufenen Woche unruhig. Die Offerten von Ausland sind nicht billiger. Amerika und Rumänien sind nur zu unrentablen Preisen am Markt. Disponible Ware bleibt nach wie vor gefragt, da sich die Ankünfte durch kleineren Wasserstand verzögern. Die Landmärkte sind infolge der Feldarbeiten schwach befahren. Der Absatz ist lebhaft bei erhöhten Preisen. Die heutige Börse war gut besucht bei ziemlichen Umsätzen in effektiver Ware. — Wehlpreise per 100 Kil. inkl. Sad: Wehl Nr. 0: 34 Mk. 50 Pfg. bis 35 Mk. 50 Pfg., Nr. 1: 33 Mk. 50 Pfg. bis 34 Mk. 50 Pfg., Nr. 2: 32 Mk. 50 Pfg. bis 33 Mk. 50 Pfg., Nr. 3: 31 Mk. 50 Pfg. bis 32 Mk. 50 Pfg., Nr. 4: 29 Mk. 50 Pfg. bis 30 Mk. 50 Pfg. Kleie 10 Mk. 50 Pfg. bis 11 Mk. — Pfg. (ohne Sad.)

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung

Seine Majestät der König hat auf die Oberkontrollstelle bei dem Kameralamt Eßlingen den Steuerinspektor Häußler in Neuenbürg seinem Ansuchen entsprechend versetzt.

* Neuenbürg, 29. Sept. Stenographisches. Wie aus dem Inseratenteil der letzten Nummer ds. Bl. ersichtlich, eröffnet der Gabelsberger Steno- graphenverein am nächsten Freitagabend seine dies- jährige Winterarbeit; es wird auch dieses Jahr ein Kurs für Anfänger und ein solcher für Fortgeschrittene einschließlich Debattenschrift gegeben werden, und sind alle Kenner und Freunde der Gabelsbergerischen Stenographie und solche, die es werden wollen, freundlichst eingeladen, sich zum genannten Termin im Übungslokal des Vereins (bei Frn. Malermstr. Mann, parterre) einzufinden zu wollen. Der junge Verein hat in seinem nun abgelaufenen 2. Arbeits- jahr bereits die Freude erlebt, daß 4 seiner Mit- glieder bei dem letzten Sommer in Stuttgart ab- gehaltenen Schnell-Wettstreifen mit Preisen aus- gezeichnet wurden, ein Erfolg, welcher zu emsigem Weiterarbeiten im neuen Vereinsjahr ermuntert. Die Stenographie ist für alle, welche mit der Feder in der Hand zu arbeiten haben, eine treue Gehilfin, die ihnen ein gut Teil ihrer Arbeitslast abnimmt und den Kampf ums Dasein wesentlich erleichtert. Darum auf zum Stenographenverein!

Neuenbürg, 26. Sept. Im Jahre 1910 fällt das Osterfest auf einen sehr frühen Termin,

nämlich schon auf den 27. März. Das hat natür- lich im Gefolge, daß auch die vom Ostertermin abhängigen beweglichen Feste wie Fronleichnam, Pfingsten usw. auf ein sehr frühes Datum treffen. Der Fastnachtssonntag ist schon am 6. Februar. Eine Merkwürdigkeit weist der Kalender pro 1910 insofern auf, als wir das Fest Mariä Verkündigung nicht wie sonst am 25. März, sondern am 4. April finden, obwohl es ein unbeweglicher Feiertag ist. Diese Verschiebung ist dadurch notwendig geworden, weil auf den 25. März der Karfreitag fällt. Der Christtag fällt auf einen Sonntag. Sonnen- und Mondfinsternisse finden im Jahre 1910 je zwei statt, von denen aber in unseren Gegenden nur die zweite Mondfinsternis in der Nacht vom 16. auf den 17. November sichtbar sein wird.

§ Gräfenhausen, 26. Septbr. Heute fand hier im „Baldhorn“ die Herbstversammlung des Vereins für Bienenzucht statt. Der Vorstand begrüßte die Versammelten, welche recht zahlreich erschienen waren. Nur der „Wald“ fehlte ganz. Auf der Tagesordnung stand nur ein Punkt, näm- lich der Bericht des Vorstandes über die Ausstellung in Gmünd. Diese war nach der Beobachtung des Vorsitzenden hauptsächlich aus dem Osten und Norden Württembergs besetzt, bot aber trotzdem des Sebens- werten sehr viel, auch manche Neuerungen festelten das Auge des Besuchers. In der Delegierten- versammlung zu Gmünd kamen u. a. 2 Punkte zur Beratung, welche der besonderen Beachtung der Mit- glieder empfohlen werden. Der Illust. Taschen- kalender für Bienenzucht, Obst- und Gemüsegarten, herausgegeben von Esfäher, kostet einzeln 60 Pfg., bei gemeinsamem Bezug würde derselbe den Mit- gliedsbeitrag aber nur um 20—25 Pfg. erhöhen. Der Kalender ist sehr reichhaltig. Wer ihn kennen gelernt hat, mag ihn nicht mehr missen. Sodann kam der gemeinschaftliche Bezug und Anbau von Bienensutter-Pflanzen zur Sprache. Damit soll nun Ernst gemacht werden. Man verheißt sich nicht, daß der Anbau honigspendender Gewächse immer nur ein Nothelfer ist, aber in trachtlosen Zeiten könnte durch massenhafte Anpflanzung der ärgsten Not gesteuert werden. Besonders gute Erfahrungen hat man mit Phazelia gemacht, aber auch mit Voretsch, Honig- distel, Natterkopf. Diese Pflanzen können auf Ein- öden, Schutthäusern, verlassenen Steinbrüchen u. dergl. angepflanzt werden. Die Mehrzahl der anwesenden Mitglieder war nun dafür, daß aus der Vereinskasse ein Beitrag zur Dedung eines Teils der Kosten der anzuschaffenden Samen gegeben werde, den Rest hätten die Mitglieder selbst zu tragen. Was nicht zur Tat wird, hat keinen Wert. Es sollten deshalb die Mitglieder ihren Vertrauensmännern mitteilen, 1. ob sie den oben genannten Esfäher'schen Kalender wünschen, 2. wie viel Samen jeder zu beziehen gedenkt. — Verschiedene Herren empfahlen die An- schaffung des Werks „Die Biene“ von Pfarrer Ludwig. Der Antrag wurde angenommen und be- schlossen, in jeder Versammlung einen Abschnitt dieses gediegenen Werks zu besprechen. Die Biene- zeitungen, welche der Vorstand auf Kosten des Vereins liest, sollen eingebunden und zur Zirkulation an die Mitglieder hinausgegeben werden. Damit soll der Anfang zur Gründung einer Vereinsbibliothek gemacht werden. Mit der nächsten Versammlung, die in Birkenfeld tagen wird, soll ein Lichtbilder- vortrag verbunden werden. — Zum Schluß ver- einigte man sich noch zu einem gemüthlichen Schoppen im „Bären“, der infolge des strömenden Regens eine etwas unfeinliche, aber allem Anschein nach unwillkommene Verlängerung fand.

** Feldrennach, 27. Septbr. Gestern abend fand im Lammsaal dahier eine Bürgerverfam- lung statt, um einen Vortrag des Frn. Ingenieurs Denzinger von der Maschinenbaugesellschaft Eß- lingen über Einrichtung von elektrischem Licht und Kraft und die Preise hiesfür und für Strom anzu- hören. Die etwa 50 Zuhörer waren von den ge- meinverständlichen, belehrenden Ausführungen des Vortragenden angenehm berührt, wenn auch nach Lage der Verhältnisse nicht alle Anfragen bestimm- gen beantwortet werden konnten. Auch auf diesem Wege sei Frn. Ingenieur Denzinger für seine Tätig- keit bester Dank gesagt.

Calw, 27. Septbr. Nachträglich erfährt man, daß das Stadtschultheißenamt an den „Luftschiff- bau Zeppelin“ das Ersuchen gerichtet hatte, bei der Rückfahrt von Frankfurt nach Friedrichs- hafen mit Z III den Weg über Calw zu wählen; das Gesuch war damit begründet, daß Z III, der ja gern den Schienensträngen folge, in der Linie über Karlsruhe — Pforzheim — Calw — Horb — Zimmern- dingen den kürzesten Weg von Frankfurt zum

Bodensee finden und damit auch den streitenden deutschen Eisenbahnverwaltungen für den Schnellzugverkehr zum Bodensee „auf den Trappen“ helfen werde; außerdem sei vom Alarm- und verunglückten Begräbnischießen vom 4. August 1908 noch Pulver übrig, das wir gerne zu Ehren des Z III vollends verknallen möchten. Darauf ist am 25. September folgende Antwort eingegangen: „Euer Hochwohlgeboren teilen wir ergebenst mit, daß es bei der außerordentlichen Anzahl der an uns gelangten Besuche anlässlich unserer Fahrt in das rheinisch-westfälische Revier uns ganz unmöglich war, sofort eine Antwort zu geben, ebenso waren wir zu unserem Bedauern nicht in der Lage, alle Wünsche, die bezüglich der Route des Luftschiffes an uns gerichtet wurden, zu befriedigen, zumal die Wind- und Wetterverhältnisse derartig ungünstig waren, daß wir nicht einmal das vorgesehene Programm durchführen konnten. Wenn Ihr Ort sich unter denen befindet, denen der Anblick des Z III nicht zuteil werden konnte, so bitten wir dies mit den angegebenen Gründen zu erklären und zu entschuldigen. Wir hoffen, daß in nicht zu ferner Zeit Ihnen durch den Besuch eines Luftschiffes eine Genugtuung bereitet werden möge.“

Calw, 26. Septbr. Gestern Abend fand unter Leitung des Schwarzwaldvereins das sogenannte Fackeln statt. Das Fackeln ist eine uralte Sitte und schon viele Jahrhunderte hier im Gebrauch. Die Entstehung ist nicht nachgewiesen, es ist anzunehmen, daß das Fackeln ein Ueberbleibsel der Johannisfeier, das Sommerjohannisfest ist. Auf dem hohen Felsen wird ein mächtiges Feuer angezündet, die Jugend hat sich Fackeln aus Tannenholz gemacht und schwingt diese Fackeln in munterem Reigen um das Feuer. Später zieht der lange Fackelzug unter Abhängen verschiedener Lieder auf den Brühl, wo die Fackeln ebenfalls geschwungen und ins Feuer geworfen werden. Alt und Jung beteiligt sich an dem fröhlichen Treiben. Die vielen Hunderte brennender Fackeln geben ein prächtiges Schauspiel. Mit dem Fackeln war ein brillantes Feuerwerk verbunden.

Vom Calwer Walde, 27. Sept. Auch heuer lieferten die Jmker von Nagold ihre Bienenvölker in unsere Gegend, um die Heideblüte auszunutzen. Das Ergebnis der Wanderung ist auch heuer kein ungünstiges. Ausgiebig honigten die Heideblüten bis Mitte August, so daß die Völker einen schönen Vorrat einsammelten. Die zweite Hälfte des Augusts und der ganze September waren für die Tracht nicht besonders lohnend, und es sammelten die Bienen kaum ihren täglichen Bedarf. Ist der Erfolg heuer auch nicht gerade rosig, so werden die Jmker es sich doch nicht verdrießen lassen, auch künftighin wieder zu wandern. Ein alter Jmker- Spruch lautet: „Wer's mit der Biene angefaßt, dem hat sie's gründlich angetan.“

Pforzheim, 26. Sept. Die Enttäuschung, welche am Mittwoch der hiesigen Einwohnerschaft zuteil wurde, indem das Zeppelinische Luftschiff trotz großer Nähe abermals Pforzheim nicht berührte, spiegelt sich auch in einem Stadtratsbeschluss. Es wurde in der letzten Ratssitzung beschlossen, in einem Schreiben nach Friedrichshafen namens der Bevölkerung dem Bedauern Ausdruck zu geben, daß Z III Pforzheim abseits liegen ließ, und die Bitte auszusprechen, bei der nächsten sich bietenden Gelegenheit den Weg über unsere Stadt zu nehmen.

Letzte Nachrichten u. Telegramm.

Karlsruhe, 28. Septbr. Die „Zeitung der deutschen Eisenbahnverwaltung“ kündigt umfangreiche Reformen auf den badischen Staatsbahnen bis zum nächsten Frühjahr an. Der Zugbegleitungs- dienst soll Veränderungen erfahren. Um die Wagenwärter zurückziehen zu können, soll die technische Zugrevision auf die Stationen verlegt werden und dadurch vom Zugbegleitungsdiens getrennt werden. Man hofft durch diese Einrichtung etwa hundert Beamte zu sparen. Die von der neuen Bestimmung betroffenen Beamten sollen auf den Stationen untergebracht werden.

Versailles, 28. Sept. Das Leichenbegängnis der Opfer des Luftschiffes La Republic fand

heute mittag hier in feierlicher Weise statt. Es wohnten sämtliche offiziellen Persönlichkeiten bei. Die Militärattaches der auswärtigen Mächte waren gleichfalls zugegen. Der deutsche Militärattaché Major v. Winterfeld wohnte als Vertreter des Kaisers bei und legte im Namen der deutschen Armee einen prachtvollen Kranz nieder. Der Bischof von Versailles und die Geistlichkeit der Stadt eröffneten den Trauerzug. Die Särge waren mit den Uniformen der Toten bedeckt, das Kreuz der Ehrenlegion war an jeder Uniform angeheftet. Die Leichenwagen waren mit Fahnen geschmückt und wurden von Offizieren eskortiert. Vor der Kathedrale, wohin sich der Trauerzug bewegte, hatte sich eine riesige Menschenmenge angesammelt. Der Bischof widmete den Toten letzte Grüße im Namen der Wissenschaft, der Humanität, des Vaterlandes und der Religion. Auf dem Kirchhof sprach nachher an den offenen Gräbern der Kriegsminister General Brun, der der tiefen Trauer des ganzen Heeres Ausdruck gab.

Paris, 28. Septbr. Die Gebrüder Lebaudy boten dem Kriegsminister an Stelle des vernichteten „La Republic“ ein anderes lenkbares Luftschiff als Geschenk an, das sehr bald erbaut werden solle.

London, 28. Sept. Die „Brooklyn Standard Union“ veröffentlicht einen sensationellen Artikel, der Dr. Cook anklagt, daß die Photographien vom Nordpol Fälschungen seien. In Wirklichkeit seien sie von Herbert Berry, einem Mitglied der Bearyschen Pilszpedition 1901 aufgenommen worden.

Anzeigen müssen — um noch Aufnahme zu finden — längstens **morgens 8 Uhr** aufgegeben werden.

Größere Anzeigen mittags zuvor (nicht erst abends.)

Hierzu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Auf 1. Januar 1910 werden 10 Röglinge für die Jahre 1910 und 1911 in die **A. Weinbauerschule** in Weinsberg aufgenommen.

Alles Nähere ist aus der Bekanntmachung im Staatsanzeiger Nr. 222 ersichtlich.

Den 24. September 1909.

Oberamtmann Hornung.

Neuenbürg.

Kalender pro 1910

sind in den **verschiedenen Ausgaben** zu haben bei

C. MEEH.

Wer sich selbst rasiert — Viel Geld profitiert!



Achtung!

1,000,000

junger Leute u. Männer gibt es, die sich gerne selbst rasieren möchten, um

jeder Gefahr wegen Ansteckung von Hautkrankheiten aus dem Wege zu gehen. — Wir haben uns deshalb entschlossen, um das Selbstrasieren allgemein zu machen, in den nächsten 3 Monaten mehrere 1000 Sicherheitsrasiermesser „Mobil“ zu dem erstaunlich billigen Restpreis von nur 2 Mk. per Stück in feinem Etui mit Golddruck an Jedermann abzugeben. Bei Vorauszahlung des Betrages sind 20 Pf. für Porto mitzubringen, Nachnahme kostet 20 Pf. mehr. Das Messer ist mit Schutzvorrichtung versehen, die ein Schneiden unmöglich macht, wie garantieren für 5 Jahre Schneidfähigkeit und nehmen jedes Messer, das nicht gefällt, nach 30 Tagen retour. — **Vollständige Rasiergarnitur Nr. 2**, echt Elfenbein poliert, mit Sicherheits-Rasiermesser, Pinsel, Rasierseife und Streichkneten, pro Stück 5,75 Mk., Porto extra.

Hauptkatalog mit ca. 4000 Gegenständen über Solinger Stahlwaren, Haus- und Küchengeräte, Gold-, Silber- u. Lederwaren, Uhren, Pfeifen, Musikwerlen, Spielwaren etc. gratis und franko an Jedermann.

Marcus & Hammesfahr, Stahlwaren-Fabrik, Wald-Solingen

Größte Reinheit! Bestezeug als Ersatz für die teuren Zündhölzer 1 K. 3 St. 2,80 K., für Porto 20 Pf.

A. Forstamt Langenbrand.

Nadelstammholz-Verkauf

am Samstag, 9. Oktober 1909, vormittags 10 Uhr

in Waldrennach im „Röhle“ aus Staatswald Sauberg, Eichberg, Alterhan, Alterrain, Rentfelerwald und Scheidholz der Gut Waldrennach:

Langholz: 5539 Tannen (Fichten) mit Jm.: 57 I., 145 II., 274 III., 404 IV., 594 V. und 346 VI. Kl.; Sägholz: 49 Tannen mit 28 Jm. I.—III. Kl.

Los-Verzeichnisse unentgeltlich, Schwarzwälderlisten gegen Bezahlung vom Forstamt.

Neuenbürg.

Beleidigungs-Zurücknahme.

Die über den hiesigen Gemeinderat am 5. Sept. in der Röhlerischen Wirtschaft hier gebrauchten beleidigenden Äußerungen nehme ich unter dem Ausdruck des Bedauerns zurück.

G. Burghard.

Wildbad.

Unterzeichneter empfiehlt sein großes Lager in:

Glasierten Steinzeugröhren für Abort- und Kanalisationsanlagen, sowie **tonische Kaminanfätze**, ferner **Badsteine, Kaminsteine, Falzziegel, Sibirerchwänze, Dachhindein, rheinische Schwemmsteine** 12, 14 und 16 cm stark, **Portlandzement** und **schwarzer Kalk** in Säcken.

Karl Bozenhardt, Maurermeister.

Unterniebsbach, 27. September 1909.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche uns anlässlich des Todes und während des Krankseins meines innigstgeliebten Vaters, meines lieben Vaters, Bruders, Schwagers, Groß- und Schwieger-vaters



Johannes Roth,

alt Schultheiß u. Ortssteuerbeamter, zu teil wurden, insbesondere für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sowie für die Niederlegung der Kränze von seiten des Ortssteuerbeamtenvereins, der bürgerl. Kollegien und des Militärvereins sprechen wir hiemit unsern tiefgefühlten Dank aus.

Für die trauernden Hinterbliebenen:

Die Gattin:

Katharine Roth, geb. Fauth

mit ihren Kindern.

Keine hohen Weinpreise

hat zu zahlen, wer **Zapf's Hastrunk**

trinkt. Voller Ersatz für Obst- und Rebwein.

Einfache Herstellung. 1 Pak. 1.100 l m. Weinbeeren 4 M. 1 „ 1.100 l „ Ma'saltraub. 5 „ Prospekt u. Anweisung grat. l. Zoller Weinsubstanzenfabrik

A. ZAPF

Zell-Harmersbach, Baden.

Mit 3 Mk. 50 Pf. — Nur

übertragen wir das Miteigentum an 12 im deutschen Reich gesetzlich gestatteten Staatsanlehenslosen. Haupttreffer zus.: über 1 Million. Prospekt durch: **Südd. Beamtenbank Stuttgart**

Bildhübsch

macht ein zartes, reines Gesicht, rosiges jugendliches Aussehen, welche sammelweiche Haut und blendend schöner Teint.

Alles dies erzeugt die allein echte **Stedenyferd-Pillemilch-Seife** v. Bergmann & Co., Nadebn. à St. 50 Pf. bei: **Karl Köhler & Lufkauer** und **A. Pengert** in Neuenbürg.

<p>Ständiges Lager von über 150 Zimmer-Einrichtungen in einfacher, billiger bis eleganter Ausführung. — Franko Lieferung. —</p>	<p>J. L. Distelhorst, Karlsruhe Möbelfabrik mit Maschinenbetrieb Begründet 1865 Waldstraße 30-32 Telefon 534 Fabrikanlage in Wiernsheim in Württemberg. Preiswerte Wohnungs-Einrichtungen Polsterarbeiten :: Dekorationen :: Teppiche erstklassige Arbeit. Die Ausstellungsräume umfassen über 2500 qm Bodensfläche.</p>	<p>Vollständige Ausstattung von Wohnungen, Villen, Hotels etc. nach eigenen od. gegebenen Entwürfen Zeichnungen und Vorschläge kostenlos. Dauernde Garantie.</p>
--	---	---

Neuenbürg.
Lösungen u. Lehrtexte der Brüdergemeine
für das Jahr 1910
zu haben bei
C. MEEH.

Als hervorragendstes Tafelwasser wird
ärztlich und allgemein anerkannt:
Remstal-Sprudel!
Zu beziehen
durch alle erstklassigen Mineral-
wasserhandlungen, so auch durch unsere
Enzthal-Niederlagen:

In Wildbad: Christian Schmid zur „Silberburg.“	In Neuenbürg: Ernst Baumann, Soda- wasserfabrikant.
In Calmbach: Christian Höger, Kaufmann.	In Pforzheim: Josef Schneider, Tel. 1824. Sodawasserfabrikant.
In Höfen: Gustav Wehinger, Soda- wasserfabrikant.	In Mühlacker: Fr. Schwörer, Telefon 52. Sodawasserfabrikant.

ferner für das obere Albthal:
Apotheker Wilh. Tränkler in Herrenalb,
ebenso in allen anderen Orten.
Wo nicht vertreten, wende man sich an die Brunnenver-
waltung in Weinstein i. N.

Ich empfehle mich
in diesen teuren Zeiten als **billiges, gesundes**
und wohlschmeckendes tägliches Hausgetränk.
Kathreiners Malzkaffee.

Mehl.
Eine bedeutende, leistungs-
fähige Firma sucht zum Ver-
lauf ihrer anerkannt erstklassigen
Mehle, einen tüchtigen bei der
Bäckerlandschaft gut einge-
führten **Vertreter** gegen Pro-
vision. Es wird aber auch
Stipendium gewährt, wenn die bis-
herige Tätigkeit des Bewerbers
auf spätere Erfolge schließen
läßt. Geil. ausf. Offerten werden
streng diskret behandelt und sind
unter M. K. 3772 an Rudolf
Mose, Stuttgart zu richten.

Ein kleineres
Anwesen
von 10-15 Morgen sofort zu
pachten gesucht, event. später
zu kaufen.
Angebote wollen in der Exped.
ds. Blattes niedergelegt werden.

Sichere Existenz
bietet sich Personen jed. Stand. in
all. Orten und Städten als Haupt-
od. Nebenbeschäftigung durch
Übernahme eines **Verkaufsges-
chäfts**. (Einige Stunden Tätigkeit
tägl. genügen.) Man schreibe an
Gebrüder u. Co., Kassel. Z. mon.
Einf. b. M. 400.— w. garantiert.
Viele Dankschreiben.

**Landleute und
Arbeiter**
jeden Berufs kaufen ihre
Schuhwaren
in kräftiger, wie auch in
leichterer Ausführung am
besten und billigsten
nur bei
Ferd. Schäfer
Gde Marktpl. u. Schloßb. 1
Pforzheim.

Das vorzüg-
lichste
Schuhputz-
mittel ist
Galop-Crème
Pilo

Verlangen Sie nur Pilo!

Begründet 1843
**Stuttgart
Neues
Tagblatt**
u. General-Anzeiger
für Stuttgart und
Württemberg
in d. W. Sonntagsbeilage
Schwäb. Bilderblatt

Weitere nebes. Beilagen: Unterhaltungsbeilage,
täglich; Frauenzeitung; Für Schwabens Jugend;
Neu- land- und hauswirtschaftl. Beilage Schwäbische
Landarbeit, Ratgeber für Feld, Hof, Garten und Haus,
14 tägig; Musikbeilage etc. und viele Beilagegaben

Anlage über 50 000
Verbreitetste Tageszeitung Stuttgarts u. Württembergs
Wirksamstes Infektionsorgan
Bezugspreis in Württemberg: vierteljährlich monatlich
Ausgabe A M. 2.— M. 0.67
Ausgabe B mit General-Anzeiger M. 3.05 M. 1.02
Probenummern und Voranschläge kostenfrei

Stuttgarter Morgenpost
mit Handelsblatt
Einsige ausgebrochene Morgenzeitung Württembergs
Bestellungsfrist bei Handel, Industrie und Gewerbe
Bezugspreis: vierteljährlich M. 3.—, monatlich M. 1.—

Ein
**Kinder-
spiel**

ist die Verrichtung der Hauswäsche mit
dem vollkommensten selbsttätigen
Waschmittel von höchster
Wasch- und Bleichkraft. Wäscht
von selbst ohne jede Arbeit und
Mühe, bleicht wie die Sonne, schont
das Gewebe und ist absolut unschädlich.
Überall erhältlich.

ALLEINIGE FABRIKANTEN:
Henkel & Co., Düsseldorf.

Das Polstern von Leder-
griffen als
Heimarbeit
an zuverlässige Personen zu
vergeben.
Fr. Waldbauer, Neuenbürg,
Bügelmaschinenfabrik u. Eisengießerei.

Oberniedelsbach.
Alle im Jahre 1859
geborenen Männer und Frauen
von hier, Arnbach, Gräfenhausen
und Oberhausen werden hiemit
zur **Feier des 50 jährigen**
Geburstages auf Sonntag
den 3. Oktober, nachmittags zu
einem gemütlichen Beisammen-
sein in das Gasthaus J. „Adler“
dahier freundlichst eingeladen.
Im Namen mehrerer 1859er:
Gottlob Gorgus,
Adlerwirt.

Vittoria-Wagen
leicht, sehr gut erhalten, mit
Glanzlederverdeck, ein- und
zweispännig zu fahren, preiswert
abzugeben.
E. v. Steffelin,
Karlsruhe i. B.

Engelsbrand.
Verkaufe wegen Umzugs eine
hochtrachtige
Kuh
und ein 2 1/2 Jahre altes
Kind.

Chr. Ansdler z. „Röhl“.
Verlangen Sie gratis und
franko **Prospecte** über
hygien. Artikel
von hygien. Versandhaus
„Schwarzwald“ Pforzheim.
Inb. Emil Lemke jr.

Schul-Schreibhefte
empfiehlt **C. Meeh.**

Rednungsformulare liefert billigt
C. Meeh.

